

Die Genossen in der örtlichen Industrie zur Durchführung der Beschlüsse erziehen

„Heute kann eine Parteiorganisation ihre Aufgaben nur erfüllen, wenn sie das Weltniveau der Produktion kennt und wenn sie imstande ist, allen Organen des Betriebes zu helfen, im eigenen Betrieb dieses Weltniveau zu erreichen. Das ist der wirkliche Gradmesser für die Qualität der Parteiarbeit unter den neu herangereiften Bedingungen unserer gesellschaftlichen Entwicklung.“

Diese Forderung aus dem Referat des Genossen Walter Ulbricht auf dem 5. Plenum stellte das Büro für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung Aue vor die Aufgabe, die Arbeit in 154 bezirks- und kreisgeleiteten Betrieben entsprechend zu organisieren. In diesen Betrieben werden 47,1 Prozent der Industrieproduktion des Kreises produziert. Dabei sind Zulieferbetriebe für die chemische Industrie, wichtige Maschinenbaubetriebe, Betriebe der Konsumgüterindustrie u. a. In vielen Betrieben mit staatlicher Beteiligung und in Privatbetrieben — insgesamt 143 — ist die politische Arbeit wenig entwickelt. Die Parteiorganisationen sind nicht immer in der Lage, die Beschlüsse auf ihren Bereich selbständig anzuwenden und durchzusetzen. Hinzu kommt, daß noch nicht in allen Betrieben Parteiorganisationen bestehen.

Das alles liegt daran, daß wir uns lange Zeit kaum um diese Betriebe gekümmert haben. Die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip gibt uns die Möglichkeit und zwingt uns dazu, unserer Verantwortung als Kreisleitung besser gerecht zu werden.

Deswegen galt es für uns, alle politisch tätigen Kräfte, auch die Genossen des FDGB-Kreisvorstandes und der Abteilung Industrie des Rates des Kreises, einheitlich auf die Schwerpunktbetriebe und auf die operative Arbeit zu orientieren. Dazu gehören der VEB Parofa in Löbnitz als wichtiger Zulieferbetrieb für die chemische Industrie, Firma Fried-

rich Schlesinger, Schönheide, wo Spezialmaschinen für die Bürstenindustrie hergestellt werden, Betriebe, die wichtige Exportaufgaben zu erfüllen haben.

Ausgehend vom Produktionsprinzip wurden beim Büro für Industrie und Bauwesen für die verschiedenen Industriezweige insgesamt sieben ehrenamtliche Arbeitsgruppen gebildet, die von Büromitgliedern geleitet werden. Zunächst galt es, in diesen Betrieben den Werktätigen das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft gründlich zu erläutern und auf dieser Grundlage den sozialistischen Massenwettbewerb zur Erreichung des Höchststandes in der Technologie, bei den Erzeugnissen, in der Qualität, bei den Kosten und zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1964 zu organisieren.

Diese Aufgaben wurden im Zusammenhang mit dem Brief des Produktionskomitees des VEB Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, Premnitz, beraten und standen im Mittelpunkt der Parteiversammlungen. Das Büro hat für die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des 15. Jahrestages einen Maßnahmenplan ausgearbeitet, in dem auch festgelegt ist, wie alle Kräfte eingesetzt werden.

Wettbewerb auch in der örtlichen Industrie

Im Schwerpunktbetrieb VEB Parofa, Löbnitz, hilft seit längerer Zeit ein ehrenamtlicher Instrukteur des Büros der Parteiorganisation dieses Betriebes. In Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen erläutert er den Genossen die Beschlüsse der Partei und hilft, sie auf ihren Betrieb anzuwenden. Nicht zuletzt ist es seiner Arbeit zu danken, daß heute die ganze Parteiorganisation auf den Kampf um das Weltniveau orientiert ist und der